

leben in fülle

finden • entfalten • weitergeben



Überfließen

Joh. 7,37-39 am 1.06.2025 von Birgit Koepsell



Gedanken der Predigt:

Zum Laubhüttenfestes gehörte es u.a., dass die Priester zum Teich Siloah gingen, um in einem goldenen Krug Wasser zu schöpfen, und es nach einer feierlichen Prozession unter großem Jubel im Tempel darzubringen. In Israel sagte man: „Wer die Freude des Wasserschöpfens nicht gesehen hat, hat niemals eine Freude gesehen!“ Mit anderen Worten, wer diese Wasserschöpferemonie nicht kennt, hat das Wesentliche verpasst. Sie war also nicht irgendetwas, sondern immer wieder ein Höhepunkt! Gerade eben war also das Wasser feierlich dargebracht worden, die Juden sind noch aus dem religiösen „Häuschen“, da taucht Jesus auf und ruft lauthals: „*Wer dürste, der komme zu mir und es trinke, wer an mich glaubt.*“

Für die Einen muss das ein totaler Affront gegen ihren jüdischen Glauben gewesen sein. Andere werden gedacht haben, der spinnt wohl! Jetzt hat dieser Jesus schon die schöne Feststimmung ruiniert, lenkt alle Aufmerksamkeit auf sich und schreit dann noch; kommt zu mir, trinkt von mir, von meinem lebendigen Wasser...

Überhaupt: glaubt dieser Jesus im Ernst, dass sie Durstende sind? Als Juden haben doch **nur SIE die Gesetze** und **sind SIE das auserwählte Volk**. Damit haben sie doch schon alles, was sie jemals brauchen könnten!? Glauben sie zumindest! – Was glauben wir? Und - leben wir schon im geistlichen Überfluss?

Selbst als Christen können wir ausgetrocknet sein, OBWOHL wir Jesus, die Quelle ewigen Lebens, schon einmal gefunden hatten! Doch, aus welchen Gründen auch immer, kann es trocken und leer in uns geworden sein. Jesus ruft auch uns zu: kommt zu mir, wenn ihr durstig seid!

Aber um von seiner Quelle zu trinken, müssen wir erst einmal unseren geistlichen Durst erkennen. Und – wir können nur empfangen, wenn wir auch nehmen. Vom Angucken alleine wird sich nichts verändern, wir müssen aktiv trinken, seine Gnade, Vergebung und Liebe für uns in Anspruch nehmen.

Zunächst fließen Jesu Ströme zu uns. Was ja an sich schon sensationell ist. Überfließendes, lebendiges, Wasser, das in uns sprudelt. Es gibt aber mehr als „nur“ die Stillung unseres eigenen Durstes. Jesus will, dass sein lebendiges Wasser durch uns zu anderen hinfließt. Auch deren Durst stillt.

Natürlich müssen wir nichts aus eigener Kraft tun. Das erledigt der Heilige Geist. Wasser sucht sich seinen Weg, wie der Heilige Geist am besten weiß, wann wir wie womit am stärksten sind. Wir müssen es nur durch uns fließen lassen. **Geistlicher Überfluss ist keine Verschwendung, sondern Gottes Natur.**

Anregungen zum Gespräch:



- **Wieviel lebendiges Wasser trinkst du?** So viel, dass du immer wieder überfließt? Oder nur so viel, dass du gerademal nicht verdurstest? Ziehst du lediglich ab und zu mal wie an einem geistlichen Strohhalm und ernährst dich von Kalendersprüchen? Oder deiner Losung App? Nichts gegen morgendliche Snacks, aber als einzige Nahrung sind sie ungeeignet!
- **Wie trinkst du?** Trinkst du bewusst Schluck für Schluck? Oder konsumierst du mehr oder weniger wahllos und „kippst“ alles nur runter, ohne auszuwählen? Wir brauchen also nicht nur möglichst viel Input, sondern auch qualitativ gutes Wasser! Nicht alles, was wir im christlichen Bereich finden, baut unseren Glauben automatisch auch auf.
- Außerdem brauchen wir Zeiten, in denen Gott auch zu uns reden kann. In denen wir Gemeinschaft mit Jesus haben, wir sein Wesen besser und tiefer kennenlernen können.
- Viel Spaß beim Austausch!

Überfließen – Materialien zur persönlichen Anwendung